



Stadt wird den Capri-Club anmieten

Wiederöffnung für 15. August geplant – BIMA will Verkauf der Housing Area in Angriff nehmen

Friedberg (ini/ütz). Dass die Stadt den Capri-Club, der auf dem Gelände der leerstehenden Kaserne eine eingezäunte Enklave bildet, anmieten wird, hat Bürgermeister Michael Keller in der Sitzung des Konversionsausschusses im Rathaus am Mittwochabend mitgeteilt. Keller nahm Bezug auf ein Gespräch mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) in der vergangenen Woche, bei dem auch die Verwertung der Housing Area ein Thema war. Hier sehe die BIMA gute Möglichkeiten zum Verkauf.

Wie Keller berichtete, werde die Stadt den Capri-Club anmieten und dann mit den Elvis-Presley-Clubs zusammenarbeiten. Die Wiedereröffnung sei bereits für das Wochenende 15. und 16. August geplant. Es sollen Veranstaltungen stattfinden, so auch zum 50. Jahrestag des Eintreffens von Elvis Presley in Friedberg im Oktober.

Es gibt allerdings, wie Keller gegenüber der WZ erklärte, einige Hürden, die genommen werden müssen. So ist unter anderem in der ganzen Kaserne das Wasser abgestellt, weil die BIMA tägliche hohe Leitungsverluste verzeichnet. Es müssten daher Dixi-Toiletten am Capri-Club aufgestellt werden. Ferner sei der Zugang für die Beschickung sehr schwierig.

Der Club steht derzeit leer, und da neben den Toiletten unter anderem Tische oder auch die Beleuchtungseinrichtungen angeliefert werden müssen, müssen die Fahrzeuge via Eingang am Feuerwehrgerätehaus über das Kasernengelände zum Capri-Club fahren. Dies gehe nur zu bestimmten Uhrzeiten, und es müsse immer jemand dabei sein – entweder von der BIMA oder vom Wachpersonal. »Wir brauchen«, so Keller, »also bei jeder Anlieferung die Genehmigung der BIMA.«

Was den Verkauf der Housing Area anbelangt, plane die BIMA für den Bolzplatz eine Zwischenbebauung. Die weiteren Grünflächen zwischen den Häusern sollten allerdings frei bleiben. Aus städtischer Sicht sei es positiv zu sehen, »dass dort bald etwas geschieht«. Nur dringe die Stadt darauf, dass der



Die Housing Area, hier am Dachspfad mit Spielplatz, soll verkauft werden. Der Bürgermeister hofft auf viele Friedberger Interessenten mit guten Ideen für die Verwendung. (Foto: Martini)

Verkauf nicht nur als Gesamtfläche, sondern auch in Teilflächen, allerdings mindestens in Gebäudegröße und nicht wohnungsweise, möglich sei. Ansonsten hätten regionale Interessenten keine Chance.

Diese sollten sich direkt an die BIMA, deren Anschrift über die Stadtverwaltung erfragt werden kann, wenden. »Jetzt ist die Tür offen«, ermuntert der Bürgermeister mögliche Interessenten aus Friedberg. Er würde sich freuen, wenn sich solche melden würden und auch Ideen zur Verwendung der Häuser einbringen. Es sollte, so Keller, keineswegs eine eintönige Nutzung stattfinden.

Ganz so schnell dürfte die Wiederbelebung des Geländes jedoch nicht vonstatten gehen, schränkte Keller ein. Grund sei die Anbindung der Housing Area an die Strom- und Wärmeversorgung der Kaserne. Die Gebäude am Dachspfad benötigten deshalb neue Wasser- und Gasanschlüsse. Eventuell müssten auch die Strom- und Telekommunikationsleitungen neu verlegt werden.

Wegen vieler Unsicherheiten in der Bevölkerung stellte der Bürgermeister zudem klar, dass die Straße durch das Gelände befahren werden kann und dass dort die Straßenverkehrsordnung gilt.